

Werkes I und der Bekohlung zu einer Komplexbrigade zusammengeschlossen. Das gemeinsam erarbeitete Programm zu Ehren des VII. Parteitages und des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution enthält nicht nur technisch-ökonomische, sondern auch ideologisch-politische Aufgaben.

Als Anlage zu den Brigadeverpflichtungen haben wir einen Kultur- und Bildungsplan erarbeitet, der die kulturellen und Qualifizierungsaufgaben enthält. Im Brigadeprogramm haben wir für unsere Jugendlichen und Frauen spezifische Aufgaben aufgenommen. Wir meinen, daß diese differenzierte Arbeit mit den Menschen richtig ist und jeder Genosse unserer Grundorganisation eine bestimmte Aufgabe zu lösen hat. Alle diese Aufgaben haben wir vor dem gesamten Kollektiv der Komplexbrigade und leitenden Funktionären erläutert, verteidigt und diskutiert. Es wurden Erfahrungen ausgetauscht und Ergänzungen aufgenommen. Wir glauben, daß unsere Zielstellung ein Kampfziel ist, das am Jahresende im Haushaltbuch unserer Komplexbrigade abgerechnet werden kann. So übernahmen Brigaden und Kollektive unseres Betriebes auf der Grundlage der Rationalisierungskonzeption 116 Verpflichtungen mit einem Gesamtnutzen von 900000 MDN. In Auswertung der Industriepreisreform haben Arbeitsgruppen in den Meisterbereichen der Werkstätten kostensenkende Maßnahmen diskutiert und eingeleitet, wodurch für 663800 MDN Material planwirksam im Jahre 1967 eingespart werden konnte.

Die Genossen der Betriebsparteileitung und meine Genossen und Kollegen der Komplexbrigade der Schicht 2 verfolgen mit großem Interesse die Beratungen des VII. Parteitages. Es finden Rote Treffs, Pausenversammlungen und Rundtischgespräche mit Frauen, Jugendlichen, Arbeitern und Ingenieuren statt, um eine erste Auswertung des Parteitages vorzunehmen. Die Beschlüsse des VII. Parteitages werden für meine Brigade Wegweiser und Ansporn sein, unsere Aufgaben zielstrebig zu erfüllen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu erringen.

Ich weiß, daß ich selbst noch viel an mir arbeiten muß und eine Menge zu lernen habe. Im nächsten Jahr werde ich die Bezirksparteischule in Cottbus besuchen, um mein Wissen zu erweitern. Zum Schluß möchte ich sagen, daß ich glücklich bin, Mitglied unserer stolzen Partei zu sein und in unserer sozialistischen Republik wohnen, leben und arbeiten zu dürfen.

Wir haben seit dem VI. Parteitag sehr viel geschafft; aber wir geben